

St. Martin

Kath. Pfarrramt St. Martin, Krähbühlstrasse 50, 8044 Zürich,
Telefon 044 251 55 33, Fax 044 261 55 39, www.kirche-zh.ch/st-martin



Pfarrbeauftragte:	Gisela Tschudin	Sekretariat:	Yvonne Käppeli
Pastoralassistentin:	Veronika Jehle		st.martin@zh.kath.ch
Mitarbeitender Priester:	Jürgen Heinen		Mo–Fr 8.30–11.45 Uhr
Pfarradministrator:	Pfr. René Berchtold		14.00–17.15 Uhr

Gottesdienste

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 20. Mai

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 21. Mai

10.30 Firmung mit Abt Urban Federer

Gestaltung am Samstag: Claretiner

Kollekte: wird von der Firmgruppe bestimmt

Beichtgelegenheit: Sa, 17.30–17.50 Uhr

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 22.5. 8.30 Eucharistiefeier
Ged. Martha Huber-
Villiger

CHRISTI HIMMELFAHRT

Mittwoch, 24. Mai

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Donnerstag, 25. Mai

10.30 Festgottesdienst mit gregorianischen Gesängen der Chorschola

Gestaltung: Pfarrer Jürgen Heinen

Kollekte: Kinderdorf Kiriath Yearim

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Fr 26.5. **Hl. Philipp Neri**
8.30 Eucharistiefeier

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. Mai

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Legat Priska Brunner-Eigenmann

Sonntag, 28. Mai

10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Gestaltung: Claretinerpater

Kollekte: Medienarbeit der Kirche

Beichtgelegenheit: Sa, 17.30–17.50 Uhr

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 29.5. 8.30 Eucharistiefeier

Mi 31.5. 8.30 Eucharistiefeier

19.00 Maiandacht

Do 1.6. **Hl. Justin**

12.00 Mittagsgebet

18.45 Eucharistiefeier

Fr 2.6. **Jahrestag der Weihe der Kathedrale Chur**

8.30 Eucharistiefeier

FIRMUNG

Dieses Jahr ist die Firmung früh. Das hat seinen Grund darin, dass wir einen ganz besonderen Firmspender mit einem übervollen Terminkalender gewinnen konnten: Abt Urban Federer von der Territorialabtei Ein-

siedeln ist in unserer Pfarrei aufgewachsen. Viele der 13 Jugendlichen, die sich auf ihre Firmung vorbereiten, durften ihm schon anlässlich der Wallfahrt nach ihrer Erstkommunion begegnen. Bevor Pater Urban Abt wurde und noch mehr Zeit hatte, hat er jeweils mit uns am Wochenende des Martinsfestes Gottesdienst gefeiert. Wir freuen uns ausserordentlich, dass er für diese Firmung in seine alte Heimat kommt, und heissen ihn herzlich willkommen.

Abt Urban hat vorgeschlagen, dass wir als Thema für den Firmgottesdienst die Bibel wählen, weil dies einen Bogen schlägt zum 500-Jahre-Jubiläum der Reformation, welche der Bibel die ihr gebührende Wertschätzung zurückgegeben hat. Die Jugendlichen werden daher eine Schriftrolle gestalten. Sie haben das Markus-Evangelium gelesen und eine Aussage Jesu ausgewählt, die ihnen für ihr Leben und ihren Glauben viel bedeutet.

Es ist ein Freudentag, wenn Jugendliche ja sagen zum Glauben und gestärkt werden zum Leben als Christen und Christinnen. Noch grösser wird die Freude, weil an diesem Tag zum ersten Mal die neuen Register unserer Orgel erklingen werden, die in den vergangenen zwei Wochen eingebaut wurden.

Nach dem Gottesdienst wird ein Aperoriche allen Interessierten die Möglichkeit geben, mit Abt Urban ins Gespräch zu kommen.

CHRISTI HIMMELFAHRT

Es ist ein sehr schönes Zusammentreffen, dass bereits vier Tage nach der Firmung das Hochfest Christi Himmelfahrt gefeiert wird. Es holt uns wieder dorthin zurück, wo der Glaube und die Kirche ihren Anfang haben – in der Begegnung mit Jesus Christus. Wäre er nicht in die Weite Gottes hinein auferweckt worden, könnten wir ihm nicht begegnen.

Die Spannung zwischen Da-Sein und Sich-Entziehen Jesu gehört ganz tief zur österlichen Glaubenserfahrung. Anders gibt es Ostern nicht. Der Auferstandene kommt und geht; er lässt sich nicht festhalten – Gott ist nicht greifbar.

Österliches Glauben heisst Ja-Sagen zu Gott, auch wenn wir ihn nicht sehen und oft auch nicht spüren.

Christi Himmelfahrt bedeutet daher Erwachsenwerden im Glauben. Im Glauben, dass der Kosmos nicht leer ist, sondern erfüllt von der Güte Jesu. Im Glauben, dass

Jesus unser Leben trägt und hält, begleitet und segnend befruchtet.

Das Weltall ist so unfassbar gross, dass wir uns ganz verloren fühlen. Für den Unglauben ist da oben nur Kälte und Leere. Für den Glauben jedoch ist der Abgrund des Weltalls noch einmal gehalten und durchdrungen von Gott und seiner Liebe.

Wir brauchen den Himmel, weil er das Andere der Erde ist. Er macht uns bewusst, dass wir nicht nur Erdlinge, Erdenwesen



sind, sondern dass wir vom Himmel kommen und zu ihm unterwegs sind. So relativiert der Himmel die Erde. Er bietet der unerbittlichen Wirklichkeit des Vergehens, der Gemeinheit und der erdschweren Trägheit die Stirn.

So sagt uns das Fest Himmelfahrt: Es gibt eine andere Wirklichkeit; es gibt mehr als diese Erdenwelt. Es lohnt sich, nach den Sternen zu greifen, um das Mögliche zu erreichen. Der Tod ist nicht nur ein Sturz in die Grube, sondern vor allem eine Himmelfahrt. Auf alten Bildern bildet der auffahrende Jesus eine Brücke zwischen Erde und Himmel. Dieser Moment ist nie vorbei.

Lautlos breitet Jesus seinen Himmel in uns aus. In uns und zwischen uns.

Besteht nicht der Sinn des Erdenlebens darin, dies zu merken? Sind wir nicht dazu geboren, Stücke des Himmels zu erhaschen und zu verschenken?

MAIANDACHT

Am letzten Tag des Wonnemonats halten wir noch eine Maiandacht und öffnen uns so der Gnade, in der Maria steht und die sie ausstrahlt. Am Mittwoch, 31. Mai, um 19.00 Uhr; mit einem Abschnitt aus dem Rosenkranz, Gebet vor dem Allerheiligsten, schönen Liedern und guten Gedanken.

FRAUENKREIS

Der nächste Handarbeitsnachmittag ist am Montag, 29. Mai, von 14.00 bis 16.00 Uhr.